



# KALTE DUSCHE IM AUGUST

Bei Warmshowers-Mitgliedern können Veloreisende kostenlos übernachten. Wer sein Zelt zu Hause lassen will, sollte eine Tour aber gut planen. Und etwas spontan sein.

1

«Eccola!», ruft der hoch gewachsene Kerl, der mir schon von Weitem zugewinkt hat. Sandro Barbieri ist heute mein Warmshowers-Gastgeber in Piacenza. Er umarmt mich zur Begrüssung, als wären wir alte Freunde. Dabei sind wir uns noch nie begegnet. Ausser «im Internet». Wir kennen uns von der Website der Non-Profit-Organisation Warmshowers, die weltweit kostenlose Übernachtungsplätze für Velofahrende auf Reisen vermittelt. Private bieten Reisenden an, bei ihnen zu Hause zu übernachten. Fast wie bei Couchsurfing, aber Warmshowers richtet sich ausschliesslich an Velotouristinnen und -touristen.

## EINE TOUR PLANEN

Als ich davon höre, will ich es ausprobieren. Das Profil auf der Plattform ist rasch erstellt. Jetzt werde ich eine Woche lang jede Nacht bei einem Gastgeber der Organisation übernachten – das ist mein Plan. Dafür wähle ich eine Route, die dicht mit Gastgebern besetzt ist: von Stadt zu Stadt in Norditalien, rund um Mailand. Auf der Website von Warmshowers ist auf einer interaktiven Karte jedes Mitglied eingetragen, dessen Profil mit einem Klick geöffnet werden kann. Auf dem Mitgliederprofil sind Name, Foto, genauer Ort und Bewertungen von früheren Gästen einsehbar wie auch die Information, wann das Mitglied das letzte Mal aktiv war, und seine Antwort-

rate. Manche Gastgeber geben genauere Informationen über die Art der Beherbergung: Steht ein Sofa zur Verfügung oder gar ein eigenes Zimmer mit Bad oder der Garten, um das Zelt aufzuschlagen? Andere machen dazu keine Angaben, und der Gast nimmt, was ihm vor Ort angeboten wird. Voller Elan beginne ich, Mitglieder anzuschreiben, immer meiner Route entlang: Sesto Calende, Pavia, Piacenza, Cremona, Mantova, Peschiera del Garda.

## ZWIEBELKUCHEN UND ERFRISCHUNG

Zurück zu Sandro: Nachdem er mein Velo neben seinen drei Rennrädern im Keller eingeschlossen hat, schleppt er meine Taschen in seine Wohnung. Aha, eine Einzimmerwohnung. Ich schlafe also bei einem Wildfremden im gleichen Raum. Damit habe ich nicht gerechnet. Der Gedanke verliert sich, als Sandro eine selbst gemachte Zwiebelwähe und frische Melonenstücke auf den Tisch stellt und sagt: «Mangia!» Sehr gern. Während ich mich über die Köstlichkeiten hermache, plaudern wir über unsere Reiseerfahrungen per Velo. «Komm, wir gehen baden. Kennst du das Val Trebbia?», fragt Sandro später und drückt mir einen Töffhelm in die Hand. Wenn ich bei diesem Wildfremden übernachtete, kann ich mich auch gleich auf den Rücksitz seines Motorrads setzen, denke ich mir.

Nach dem Bad in der Trebbia gibts einen Aperitif im Städtchen Bobbio, selbstverständlich vom Gastgeber bezahlt. Gegen zehn Uhr abends, als wir zurück in der Wohnung sind, tischt mir Sandro schliesslich «pisarê e fâso» auf, ein traditionelles Gericht aus Piacenza, kleine Gnocchetti mit einem Sugo aus Borlottibohnen, Zwiebeln, Tomaten, mit etwas Speck und Parmesan. Die Leckerei wird von einem perlenden Rotwein der Region begleitet. Und so reden wir in die Nacht hinein.

Vor der Tour habe ich Anfrage um Anfrage an Warmshowers-Gastgeber geschickt, ob sie mich für eine Nacht beherbergen würden. Zwei sagten sofort ab, weil sie selber unterwegs sind. Sandro sagte mir innerhalb von fünf Minuten zu. Von den meisten höre ich nichts. Jemand vertröstet mich: «Frag am Abend vorher noch einmal nach.» Als ich das unterwegs dann tue, sagt er mir ab, weil er erst um 23 Uhr zu Hause sei. Insgesamt verschicke ich vor der Tour 19 Anfragen – mit einer einzigen Zusage. Unterwegs frage ich nochmals bei vier Gastgebern an, ohne Erfolg. 23 Anfragen, 8 Absagen, 1 Zusage, 14 ohne Antwort. Magere Ausbeute. Zugegeben, der Zeitpunkt meiner Tour ist ungünstig: Im August, in der Woche nach Ferragosto (15. August), ist Italien am Meer. Das weiss, wer öfter in Italien unterwegs ist.



- 1 | Abkühlung in der Trebbia für Warmshowers-Gastgeber Sandro.
- 2 | Wenn Sandro den Gast schon mit dem Töff ins Val Trebbia bringt, darf er auch eine Proberunde mit ihrem Velo machen.
- 3 | Willkommensimbiss: Selbst gemachte Zwiebelwähe und Melonenstücke.

Das sommerliche Italien verpasst mir mit Warmshowers eine kalte Dusche.

#### GELEBTE WARMSHOWERS-PHILOSOPHIE

«Ich war seit meiner Jugend immer auf dem Rennrad», erzählt mir Sandro am Küchentisch. «Nach meinem 50. Geburtstag habe ich begonnen, mehrtägige Touren zu machen. Die wurden immer etwas länger. Über eine Freundin habe ich Warmshowers entdeckt. Für mich war klar, dass ich auch selber beherbergen will, auch wenn ich nur eine winzige Wohnung habe.» Mehr als 20 Gäste hat er seit Beginn dieses Jahres bei sich aufgenommen, genau gezählt hat er sie nicht. Einmal übernachtete eine vierköpfige Familie bei ihm. Wenn er selber unterwegs ist, lässt er den Schlüssel bei der Nachbarin, und die Gäste können seine Wohnung benutzen.

Auf meine Frage, was ihn dazu bewegt, so grosszügig mit seinen Gästen zu sein, sagt Sandro: «Du wirst dich an Piacenza erinnern, weil wir im Fluss gebadet haben und du diese Pasta mochtest. Ich freue mich, wenn Reisende meine Region in Erinnerung behalten und zu Hause davon erzählen.» Man könnte meinen, Sandro arbeite für den örtlichen Tourismusverband, aber seine Motivation ist eine andere: «Ich profitiere selber davon, wenn ich grosszügig bin. Geben ist für mich das Schönste überhaupt.» Was

Sandro sagt, entspricht dem Warmshowers-Credo: Geben und Nehmen sollen in Balance bleiben. Und ganz im Zentrum steht der interkulturelle Austausch. Nach einem reichhaltigen Frühstück und einem Rundgang mit vielen Geschichten durch Piacenzas Zentrum steht mein gepacktes Velo vor Sandros Haus. Zum Abschied umarmen wir uns. Bestimmt werde auch ich ihn einmal beherbergen.

#### FAZIT

Warmshowers ist eine grandiose Sache für alle, die auf ihren Veloreisen mehr als blossse Orte sehen wollen. Der Kontakt zu einer Person, die am Übernachtungs-ort lebt, eröffnet einen tieferen Blick in das Alltagsleben der Gastgeber. Natürlich kann es auch vorkommen, dass jemand «bloss» ein Bett zur Verfügung stellt, ohne erweitertes Programm.

Auch wenn viele Warmshowers-Gastgeber auf der vorgesehenen Tour markiert sind, ist es klug, das Zelt trotzdem dabei zu haben oder damit zu rechnen, auf andere Unterkünfte auszuweichen. Gefragt ist eine gewisse Gelassenheit, um auch auf Antworten in letzter Minute zu reagieren. Mit etwas Glück können Warmshowers-Übernachtungen zum unvergesslichen Teil einer Veloreise werden. Auch wenn es nur ein Ort ist. ■

Doro Staub

#### WARMSHOWERS

Weltweite Organisation von gastfreundlichen Radreisenden. Warmshowers wurde 1993 in den USA gegründet und zählt mehr als 140 000 Mitglieder in 175 Ländern. 79 910 davon beherbergen andere Personen. Weit ausser am meisten Mitglieder sind in Europa registriert, allen voran in Frankreich: 23 000. In der Schweiz gibt es 3500 Warmshowers-Mitglieder. Die Mitgliedschaft ist kostenlos. Website mit interaktiver Karte. Eine App für Android-Geräte ist in Vorbereitung. Von Freiwilligen und auf Spendenbasis betrieben.  
→ Info: [www.warmshowers.org](http://www.warmshowers.org)

#### VELODACH

Schweizer Verzeichnis für Veloreisende. 400 Mitglieder in der Schweiz. Mitgliedschaft: 20 Fr., gedrucktes Verzeichnis.  
→ Info: [www.velodach.ch](http://www.velodach.ch)

#### DACHGEBER

Übernachtungsverzeichnis für Touren- und Reiseradler in Deutschland. 3100 Mitglieder in Deutschland. Mitgliedschaft: 3 Euro, gedrucktes Verzeichnis: 15 Euro.  
→ Info: [www.dachgeber.de](http://www.dachgeber.de)